

GARDA ALEXANDER

Light Colour Form

GARDA ALEXANDER

Dominique von Burg

Leuchtend, schillernd und energetisierend treten uns die Farb- und Lichträume von Garda Alexander entgegen. Es würde viel zu kurz greifen, ihre Arbeiten als abstrakt-konkret zu bezeichnen. Wohl figurieren geometrische Formen in ihren Bildern sowie Lichtkreise hinter quadratförmigen Plexigläsern. Auch finden sich elementare Symbole wie Kreuz, Halbkreis und Kreis im Zentrum von monochromen Oberflächen. Dank dieser Kompositionsweise tritt der ikonische Charakter von geometrischen Formen stärker in Erscheinung und verweist auf ihre symbolhafte Dimension.

Doch im Laufe der Zeit hat sich die Künstlerin die auflösenden Tendenzen von Farbe und Licht zunutze gemacht. Besonders das Licht setzt sie ein, um die Welt des Gegenständlichen in Energie umzuwandeln, so etwa wenn ein Licht in den Tiefen des Bildgeschehens flimmert oder schwelt oder wenn es im Widerschein eines Lichtobjekts reflektiert wird. Garda Alexander lotet die Atmosphäre und Wahrnehmungsspiele von Farb- und Lichträumen aus, indem sie die selbst hergestellten Farben aus reinen, natürlichen Pigmenten in mehreren Schichten aufträgt und das Bild mit jeder neuen Farbschicht erforscht. Die Intensität seiner Strahlkraft nimmt zu und verändert sich je nach Lichteinfall. Es entstehen wahre «Energiefelder». Die zum Energieträger mutierte Farbe brachte die Künstlerin dazu, sich auf das werkimmanente Licht zu konzentrieren. Sie integriert ringförmige Neonlampen in ihre Werke und setzt sie hinter Plexiglas. Das Licht produziert Schatten wie eigentlich in jeder Hell-Dunkel-Malerei, die sich auf die Darstellung des Lichts konzentriert.

Gleichzeitig bildet es den körperlosen Gegenpol zu dem aus Farbfeldern bestehenden Werkteil aus Leinwand.

So dienen ihr die Lichtobjekte dazu, die Positiv- und Negativ-Disposition, sprich das Prinzip der Dualität, hinter sich zu lassen und eine Vorstellung von Einheit zu visualisieren. Die Werke mit den Lichtkreisen strahlen nicht nur auf den gemalten Leinwandteil, sondern auch in den Raum und vereinnahmen ihn, sodass Lichträume entstehen. So war es nur konsequent, dass Garda diese Werke objektivierete, indem sie Lichtkuben schuf. Damit vermittelt sie Impulse zum bewussten Wahrnehmen von Licht, das sie als eine Mischung aus Energie, Materie und Information versteht. Schliesslich setzt sie sich mit der Lichtkultur in der Spannweite zwischen Reflexion und Reflektion auseinander. Während das Licht der sinnlichen Wahrnehmung als Reflexion, Spiegelung, Projektion, Schein oder Glanz erscheint, ist Reflektion ein intellektueller Vorgang, ein Begriff für Kulturleistungen, der sich metaphorisch als «Licht des menschlichen Geistes» zu erkennen gibt.

ENERGIEFELDER UND TRACKS

Zur Werkgruppe der Farbfelder gehören die «Energiefelder» (vgl. S. 13 bis 17 und S. 53 bis 55). Daraus haben sich die Kartonarbeiten und die Tracks (vgl. S. 61 bis 73) weiterentwickelt. Charakteristisch ist das hier vorherrschende Kompositionsprinzip, das aus zwei, seltener drei Farbfeldern besteht. Sie teilen die Leinwand

mal horizontal, mal vertikal. Ein Werk aus der Serie «Tracks» bildet ein Diptychon aus zwei Farbfeldern, dessen eine Seite von einem orangefarbenen Lackfirnis überzogen ist. Darüber scheinen in diagonaler Richtung schwarze Linien dahinzuschlenkern (vgl. S. 61). Begleitet werden sie von mal luftig, mal präzise gesetzten Punkten, die sich da und dort zu «Nestern» verdichten, so als würde ein Luftstoss sie in eine Ecke fegen. Vergleichbar einem Schwarm schwarzer Fliegen, scheinen sie die geschlossenen, monochromen Flächen zu durchbrechen und gleichzeitig zu verbinden. Mit diesen Drippings hält eine spielerische und gestische Dynamik Einzug in die bis anhin harmonische Bildgestaltung und drängt die frühere Rationalität und den Sinn für ästhetische Harmonie etwas in den Hintergrund.

Oft herrscht in den «Tracks» eine gewisse Strenge vor, die durch Drippings, lineare und gestische Figuren oder Kleckse in weissen, schwarzen oder braunen Pigmenten relativiert wird, stellen sie doch zwischen den zwei Farbfeldern eine Verbindung her. Die Farbfelder basieren auf sublimen Farbkonzepten, etwa wenn reine Farbstreifen aus separat produzierten Pasten sorgfältig nebeneinander gesetzt sind, sodass sie weder Nuancierungen noch einen Duktus erkennen lassen. Die Farbkombination strahlt voller Lebenskraft und Freude und evoziert Heiterkeit und Lebendigkeit. Diese Wirkung mag von Gardas Reisen in fremde Kulturen inspiriert sein, wo viel intensivere Farb- und Lichtwelten vorherrschen.

Wahrnehmungsspiele

Seit der anfänglichen Beschäftigung mit der monochromen Gestaltungsweise schuf die Künstlerin mit den Tracks, den Energiefeldern und den Kartonarbeiten Kompositionen, die den mal subtilen, mal kontrastreichen Unterschied der Farbfelder herauskristallisieren. In einem sehr konzentrierten, meditativen Arbeitsprozess trägt sie die verschiedenen Farbschichten mit dem Pinsel auf. Die Vielschichtigkeit erzeugt einen Farbkörper oder -raum besonders wenn in den Werken noch eine Struktur aus Sand eingearbeitet ist. Auf der dadurch rau gewordenen Oberfläche bricht sich das Licht. Bei den Werken auf S. 53, 54 und 55 trägt sie nach Fertigstellung des Farbraums abschliessend Kaltlack auf, den sie grossflächig über die Farbfelder giesst und danach mit der Hand verteilt. Die Pigmente, die wie Schattenfelder wahrgenommen werden, sind – anders als die Drippings bei den Tracks – eingearbeitet, sodass sich homogen gefüllte Farbfelder bilden. Abschliessend werden einzelne Sektoren des Werkes mit Wachs bearbeitet.

Hier wie dort hält der Farbauftrag die Schweben zwischen dem Verzicht auf illusionistische Tiefe und dem Öffnen des Bildraums. Die zuweilen dreidimensionale Wirkung in den Arbeiten von Garda Alexander, so auf S. 15/16, geht von der Reduktion auf die Technik und das Malerische der Farben selbst aus. Daraus resultieren Farbräume, deren kompositorisches Zentrum lediglich eine Horizontlinie in einer komplementären Farbe bildet. Diese kann wiederum eine Bildtiefe sugge-

rieren, etwa wenn inmitten einer monochromen Farbfläche ein kontrastfarbener, gelegentlich zweifarbiger, reissverschlussähnlicher Strich verläuft und augenzwinkernd auf Barnett Newmans berühmte Geste verweist.

Es eröffnen sich hier vielfältige Wahrnehmungsspiele, die einerseits die Kraft der Farbe gerade in den Energie- und Farbfeldern erkennen lassen und andererseits die zeitlose Dimension des Lichts offenbaren. Farbe und Licht lassen die Magie dieser Immaterialität und gleichzeitig das Spiel mit der Form erleben. Die Wahrnehmungsspiele beschreibt Garda Alexander als ein «Ausloten der Farbe übers Licht»: «In meiner künstlerischen Arbeit steht das Spiel mit der Farbe in Bezug zum Licht im Vordergrund. Mit der Verwendung unterschiedlicher Materialien, Oberflächen und Techniken lote ich die Wahrnehmung der Farbe übers Licht aus, um wie in einer Art Forschungsarbeit verschiedene Perspektiven aufzuzeigen.» Und sie schliesst mit einem Zitat von Wassily Kandinsky: «Die Farbe provoziert eine psychische Schwingung. Die Farbe verbirgt eine noch unbekannte, aber reale Kraft, die auf jeden Teil des menschlichen Körpers wirkt.»

Vielfach arbeitet Garda Alexander parallel an verschiedenen Werkgruppen, innerhalb derer ein Dialog zwischen dem Abstrakt-Konkreten und dem Gestisch-Dynamischen stattfindet. Gemeint ist ein Dialog zwischen dem Rationalen und dem Emotionalen. Dabei erweist sich gemäss Aussage der Künstlerin die Inspiration durch die Natur als wesentlich. Der Naturbezug lässt reine Licht- und Farbimpres-

sionen entstehen, die sich als ideale Projektionsflächen für Stimmungen, Gefühle und Energiezustände anbieten. Dunkle Felder heben sich von darüber oder daneben gelegenen hellen, lichterfüllten Zonen ab. Diese zweiteilig angelegten Bilder scheinen kontroverse innere Zustände und Befindlichkeiten wiederzugeben, welche einander bekämpfen mögen und doch zusammengehören. Durch die Brechung der Flächen und die über ihnen schwebenden Konfigurationen wird eine dynamische Wechselwirkung von Ruhe und Bewegung ausgelöst. Gleichzeitig wecken sie Assoziationen zu Tag und Nacht, zu den Naturelementen Wasser, Erde, Luft und Feuer, welche uns in ihrer sinnlichen Wahrnehmung unmittelbar ansprechen.

SEINSBILDER

Mit ihrem Sinn für Farbe verfolgt Garda eine mit existenziellen Themen verknüpfte Vision. Die Künstlerin selbst deutet viele ihrer Werke als Seinsbilder. Der Unberechenbarkeit allen Seins sucht sie durch Harmonisierung sowie durch die Kraft und Energie von Licht und Farbe entgegenzutreten. Man fühlt sich an das berühmte Zitat von Paul Cézanne erinnert, das lautet: «Kunst ist eine Harmonie, die parallel zur Natur verläuft». Kunst begreift Garda so als ein Werkzeug, um über sich selbst, die Welt und das Sein etwas zu erfahren. Und dies kann sich lediglich in der Auseinandersetzung mit dem Wahrnehmen und dessen Umsetzungsprozess vollziehen.

Ihr Diktum «Das Zeichensein geht im Sein auf» lässt den Dialog zwischen Sein und Zeit aufscheinen. Der Dialog gebiert Seinsformen und sucht sie in Zeitlosigkeit zu transformieren. Dies geschieht auf der Suche nach der Ganzheit sowie Gardas Befragung der Essenz des Seins. Den Humus ihres Œuvres bildet eine positive Weltsicht und eine ungetrübte Lebensfreude. Für ihre bewundernswerte Gelassenheit, ihr Bewusstsein für den jeweiligen gegenwärtigen Augenblick spricht, dass sie in jeglicher Konfliktsituation oder Lebenskrise eine Herausforderung für eine persönliche Weiterentwicklung, gar eine Option zur Transformation, erblickt.

Die Seinsbilder von Garda Alexander widerspiegeln die Verquickung des verwendeten Materials mit inspirierenden Themen, die das Auge und die Sinne für das Gute und die Harmonie öffnen. Gemäss ihren Worten ist es ihr ein wesentliches Anliegen, «Menschen über ihre Werke zu inspirieren, zu erfreuen und vielleicht Türen zu öffnen für eine andere Art der Wahrnehmung und somit eine Tür zu ihrem SEIN».

GARDA ALEXANDER

Dominique von Burg

The colour and light spaces from Garda Alexander are luminous, shimmering and energizing. It would be far too short-sighted to describe her works as abstract and concrete. Her artworks feature geometric forms as well as light circles behind square plexiglasses. There are also elementary symbols such as crosses, semi-circles and circles at the center of monochrome surfaces. Thanks to this method of composition, the iconic character of the geometric forms becomes more apparent and refers to their symbolic dimension.

Over the course of time, the artist has made use of the dissolving tendencies of colour and light. She uses light in particular to transform the representational world into energy; for example, when a light flickers or smolders in the depths of the picture or is reflected in the reflection of a light object. Garda Alexander explores the atmosphere and interplay of colour perception and light spaces by applying colours she has produced herself from pure, natural pigments in several layers and deepening the picture with each new layer of colour. The intensity of its radiance increases and changes

according to the incidence of light. True energy fields are created. The mutation of the colour into an energy carrier led the artist to concentrate on the light inherent in the work. She integrates ring-shaped neon lamps into her works and places them behind plexiglass. The light produces shadows as in any light-dark painting, which allows her to concentrate on the representation of light. This light also forms a disembodied antithesis to the canvas part of the work, which consists of colour fields.

Thus, the light objects allow her to leave behind the positive and negative disposition, i.e. the principle of duality, and visualize an idea of unity. In some of her artwork, the light circles radiate not only onto the painted part of the canvas, but also into the space, and absorb it so as to create light spaces. So, it was only logical that Garda objectified these works and created cubes of light. She thus conveys impulses for the conscious perception of light, which she understands as a mixture of energy, matter and information. Finally, she deals with the culture of light in the span between reflexion and reflection. While the light of sensual perception appears as reflexion, reflection, projection, shine or gloss, reflection is an intellectual process, a term for cultural achievements, which can be recognized metaphorically as “light of the human spirit.”

Energy Fields and Tracks

The energy fields belong to the group of colour fields, see pp. 13–17 and pp. 53–55. Tracks, see pp. 61–73, have evolved from these. Characteristic is the predomi-

nant composition principle, which consists of two, occasionally three, colour fields. They divide the canvas: sometimes horizontally, sometimes vertically. One work from the Tracks series forms a diptych of two colour fields, where one side is covered with an orange varnish. Above this, black lines seem to float diagonally, see p. 61. The black lines are accompanied by sometimes airy, sometimes precisely positioned points that condense here and there into transitory islands, sometimes as if a blast of air were sweeping them into a corner. Comparable to a flock of migrating birds or dissolving footprints in sand, they seem to break through the closed, monochrome surfaces and simultaneously connect them. With these markings, a playful and gestural dynamic enters into the previously harmonious picture design and moves the earlier rationality and sense of aesthetic harmony onto a basic round.

Often, a certain severity prevails in the tracks, moderated by flickering linear and gestural figures or globules in white, black or brown pigments, since they create a connection between the two colour fields. The colour fields are based on sublime colour concepts; for example, when pure colour stripes made from separately produced pastes are carefully juxtaposed so that neither nuances nor a ductus are discernable. The colour combination radiates vitality and joy and evokes serenity and liveliness. This effect may have been inspired by Garda's travels to foreign cultures, where more intense worlds of colour and light prevail.

Perception Games

Following her initial occupation with monochrome design, the artist has created compositions with tracks, energy fields and plattens that crystallize the sometimes subtle, sometimes contrasting differences of the colour fields. Using a very concentrated, meditative working process, she applies the various layers of paint with a brush. The complexity creates a body of colour or space, especially when incorporating a structure of sand. This makes the surface rough, and the light refracts on the surface. For the works on pages 53, 54 and 55, she applied a cold varnish after completing the colour space. She poured the varnish over a large area of the colour fields and then distributed by hand. The pigments, which are perceived as shadow fields, are incorporated – unlike the flickings in the tracks – to form homogeneously filled colour fields. Finally, individual sectors of the work are processed with wax.

The application of paint keeps the balance between the renunciation of illusionistic depth and the opening of the pictorial space. The at times three-dimensional effect in the works of Garda Alexander, as on pp. 15–16, is based on the reduction in the technique and the painterly quality of the colours themselves. This results in colour spaces where the compositional center merely forms a horizon line in a complementary colour. This, in turn, can suggest a depth of image, much like when a contrasting, occasionally two-colour zipper-like stroke runs in the middle of a monochrome colour surface, and refers with a wink to Barnett Newman's famous gesture.

This opens up a number of perceptual games that reveal not only the power of colour in the energy and colour fields but also the timeless dimension of light. Colour and light allow us to simultaneously experience the magic of this immateriality and the interplay with form. Garda Alexander describes the games of perception as a “sounding out of colour through light”: “In my artistic work, the interplay with colour in relation to light is in the foreground. With the use of different materials, surfaces and techniques, I sound out the perception of colour through light in order to show different perspectives, as in a kind of research work.” She concludes with a quote from Wassily Kandinsky: “Colour provokes a psychic vibration. The colour hides a yet unknown but real force that affects every part of the human body.”

Garda Alexander often works in parallel with different work groups, maintaining a dialogue between the abstract-concrete and the gestural-dynamic; this means a dialogue between the rational and the emotional. According to the artist, inspiration from nature is essential. The reference to nature allows pure light and colour impressions to emerge, which are ideal projection surfaces for moods, feelings and states of energy. Dark fields stand out from the bright, light-filled zones above or next to them. These two-part images seem to reflect controversial inner states and sensitivities, which may fight each other but still belong together. The refraction of the surfaces and the configurations floating above them trigger a dynamic interaction of rest and movement. At the same

time, they evoke associations with day and night, and with the natural elements water, earth, air and fire, which directly appeal to us in their sensual perception.

Images of Being

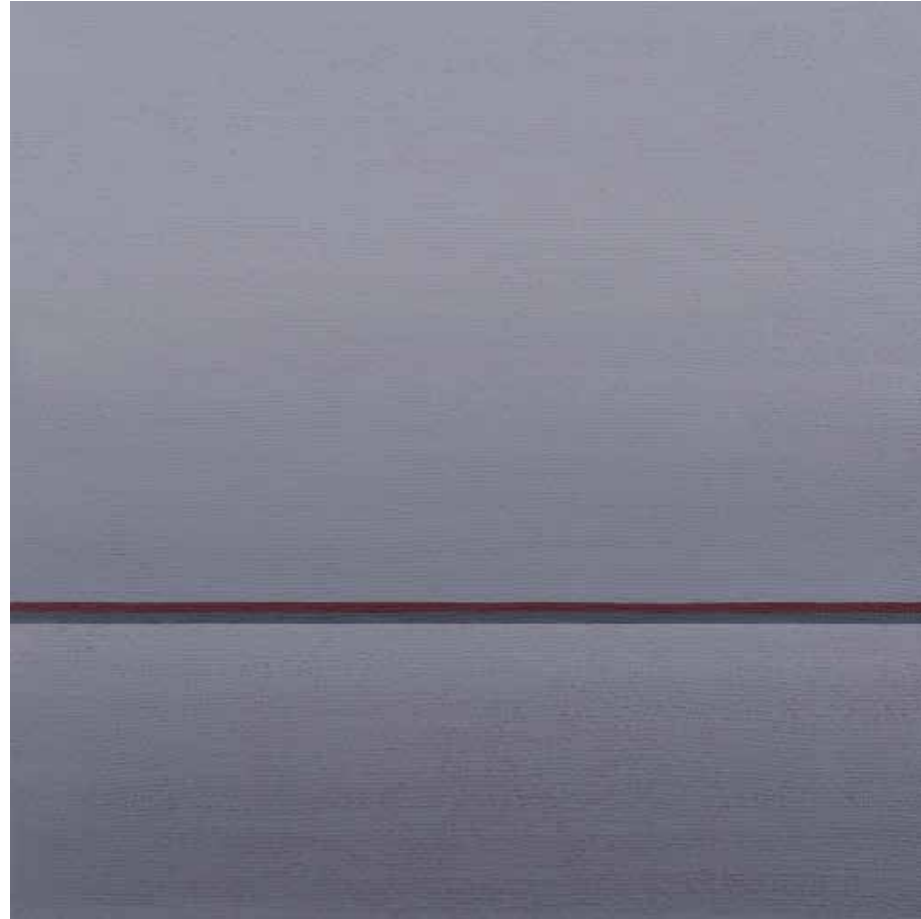
With her sense of colour, Garda pursues a vision linked to existential themes. The artist herself interprets many of her works as images of being. She seeks to counter the unpredictability of all being through harmonization as well as the power and energy of light and colour. One is reminded of Paul Cézanne's famous quote: "Art is a harmony that runs parallel to nature." Garda understands art as a tool to experience something about oneself, the world and being. This can only take place in the confrontation between perception and its implementation process.

Her dictum "Being a sign opens up in being" creates the dialogue between being and time. This dialogue gives birth to forms of being and seeks to transform them into timelessness. This takes place during a search for wholeness as well as in Garda's questioning of the essence of being. The essence of her oeuvre forms a positive world view and an unclouded joy of life. Her admirable calmness and her awareness of each moment that she sees in every conflict or life crisis as a challenge for personal development, or even as an option for transformation, speak for themselves.

Garda Alexander's images of being reflect the fusion of material with inspiring themes, and they open the eye and the senses to good and harmony. According to her, it is her main objective "to inspire, delight and open doors to a different kind of perception and thus a door to their BEING."

Das Spiel mit den zeitlosen Elementen von Farbe und Licht fasziniert mich seit vielen Jahren – wie ihr Zusammenspiel mit der Form und deren Auflösung. Die Form gehört für mich der Welt der Materie und damit der Zeit an während Licht und Farbe für mich zeitlos sind. Das Buch erzählt eine Geschichte dieser Reise durch die Zeit und die Zeitlosigkeit. Gerne nehme ich euch mit auf diese Reise.

Playing with the timeless elements of colour and light – I have been fascinated for many years – as well as their interplay with form and their dissolution. For me, form belongs to the world of matter, and therefore to time, while light and colour are timeless. This book tells the story of this journey through time and timelessness. I would like to invite you on this journey.





Energiefeld, Pigmente | Energy Field, pigments, 135 × 145 cm





Energiefeld, Mischtechnik | Energy Field, mixed media, 80 × 130 cm

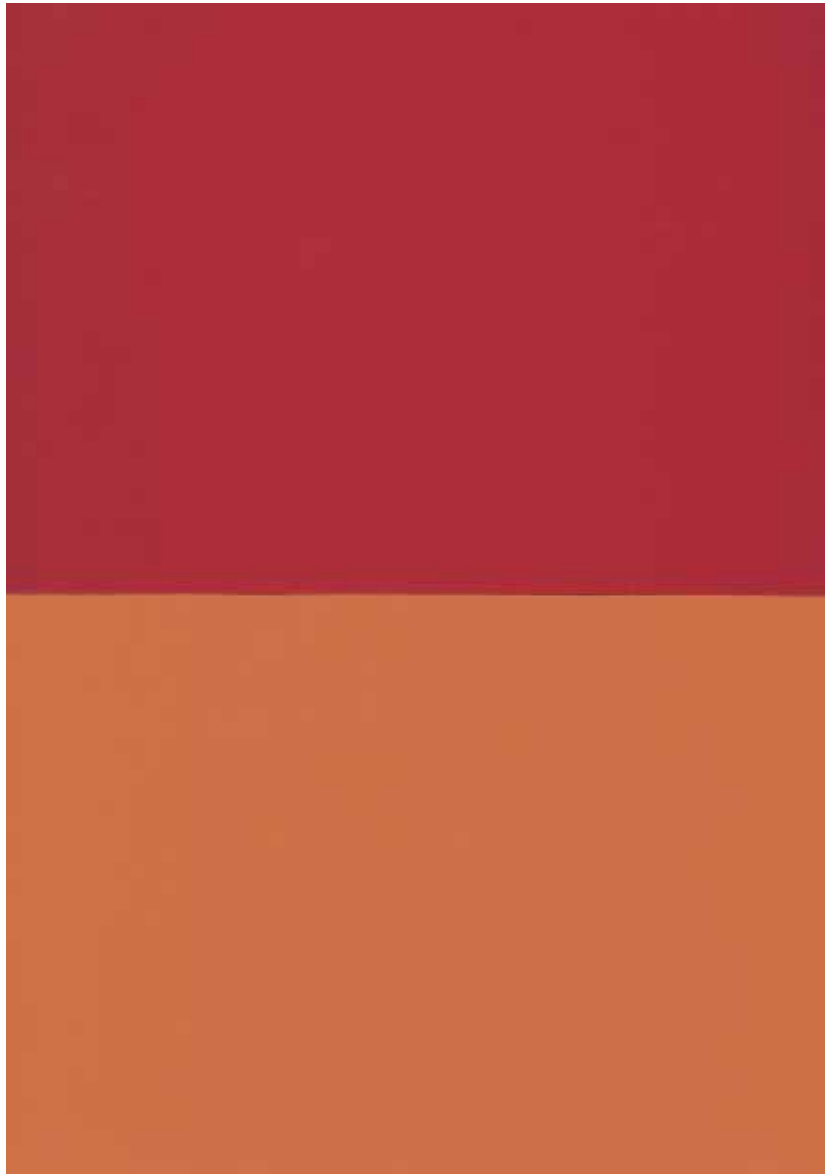


Farbe ist wie Musik – eine Frequenz oder Wellenlänge – welche uns auf verschiedenen Ebenen erreicht und mit uns auf unterschiedliche Art und Weise kommuniziert.

Colour is like music – a certain frequency or wavelength – which reaches the human being on different planes and can speak to us in many different ways.







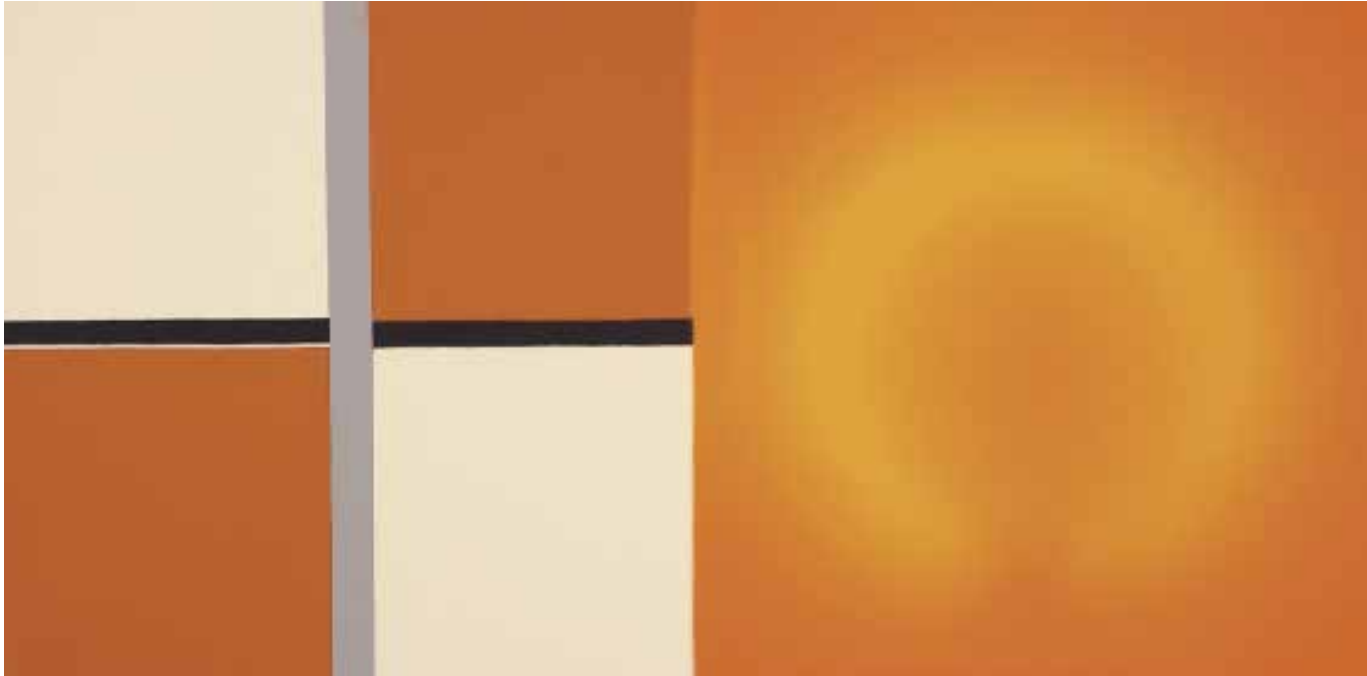




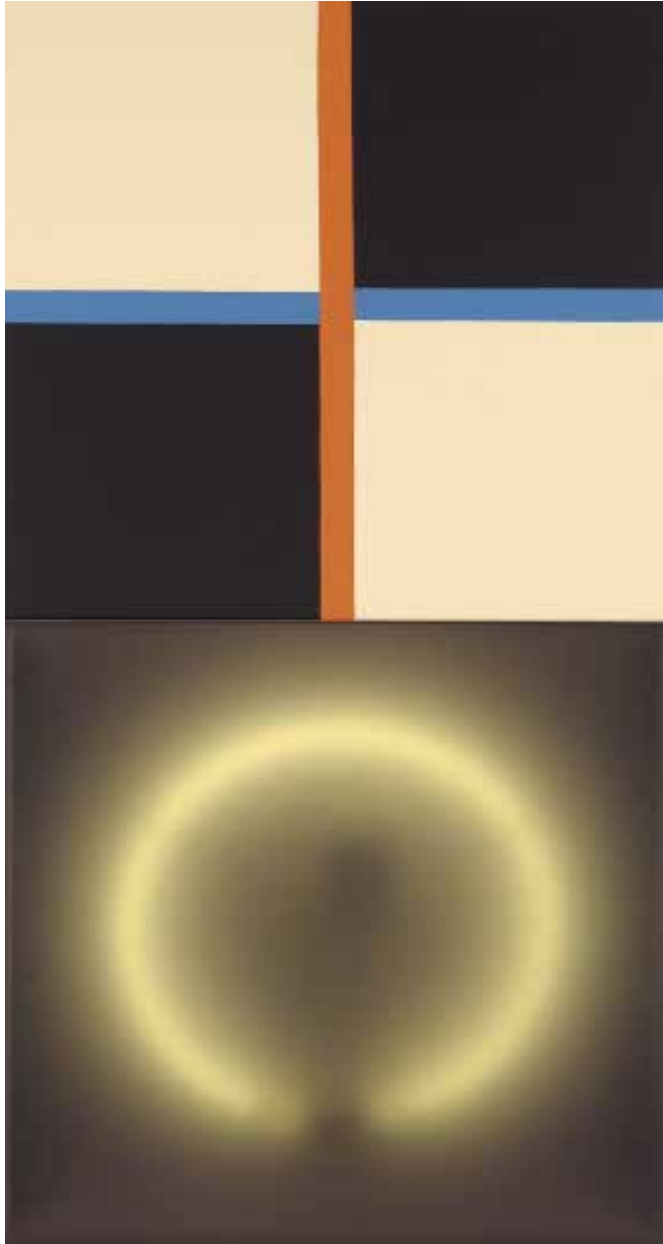
Die Körperhaftigkeit des Objekts kreiert einen Raum mit Licht, Farbe und Form.

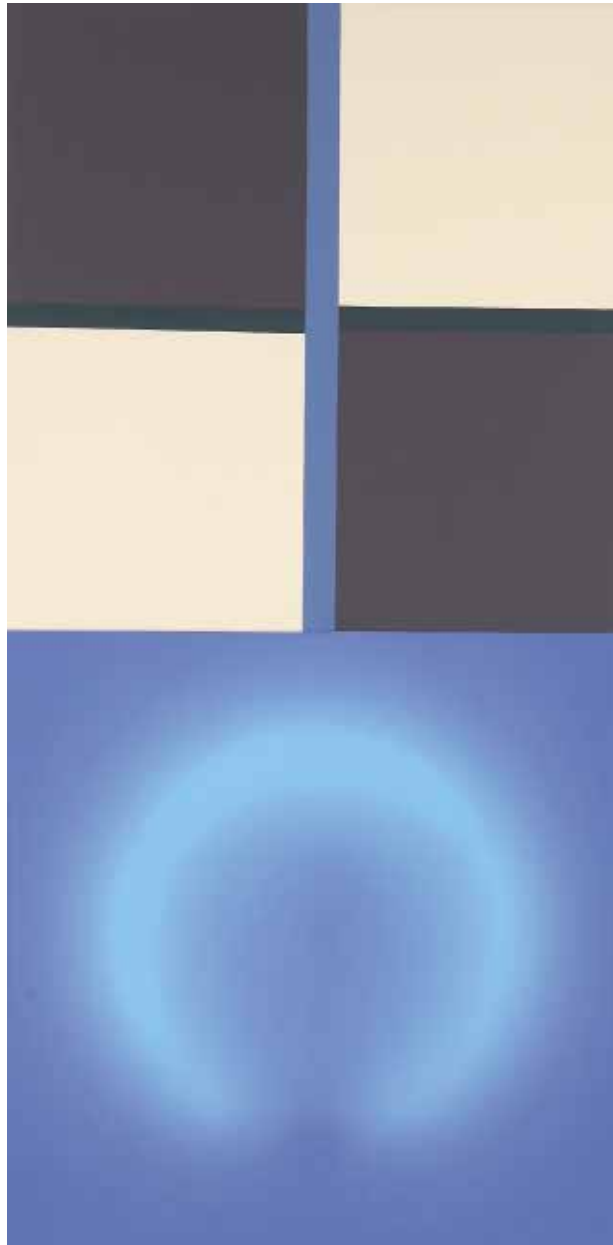
The body of the object creates a space with light, colour and form.



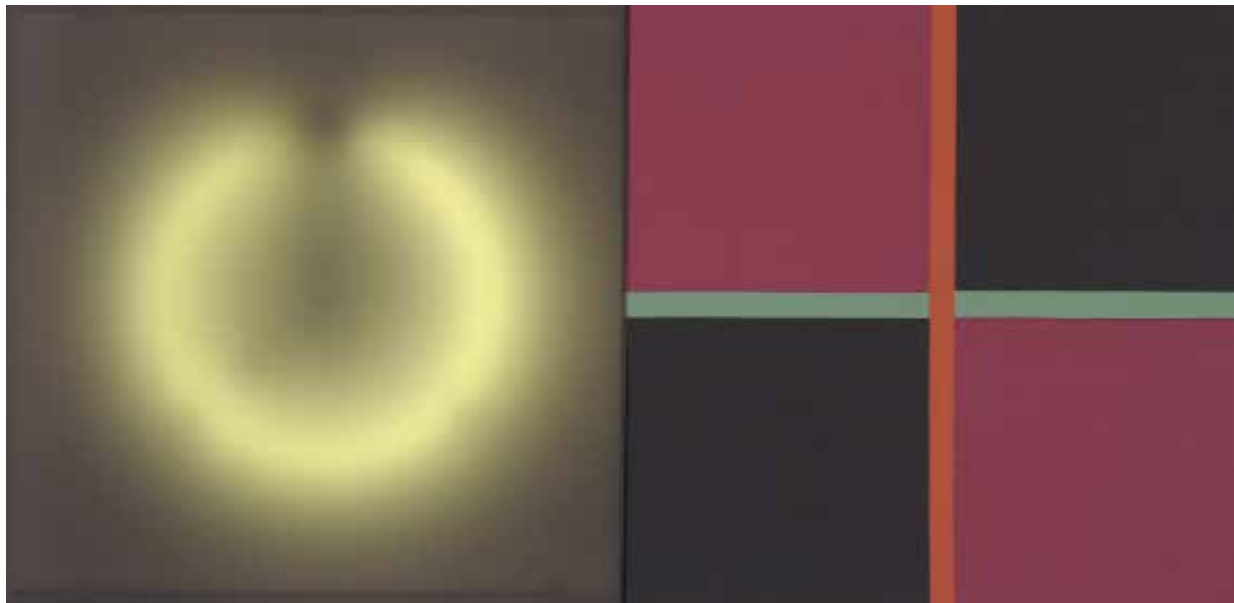
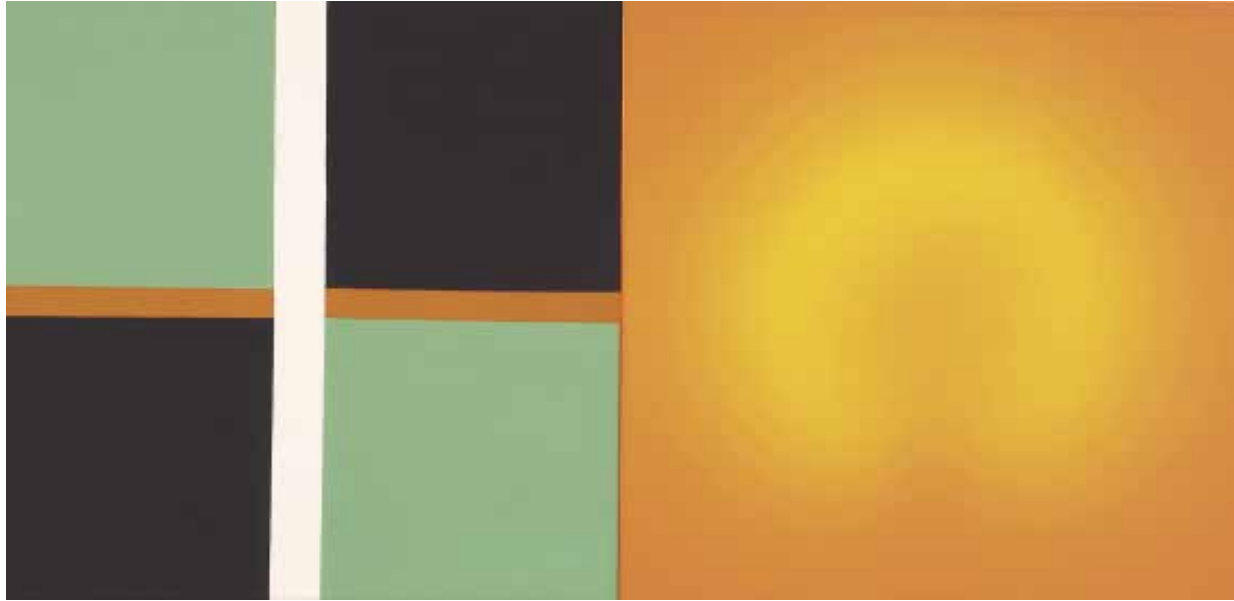


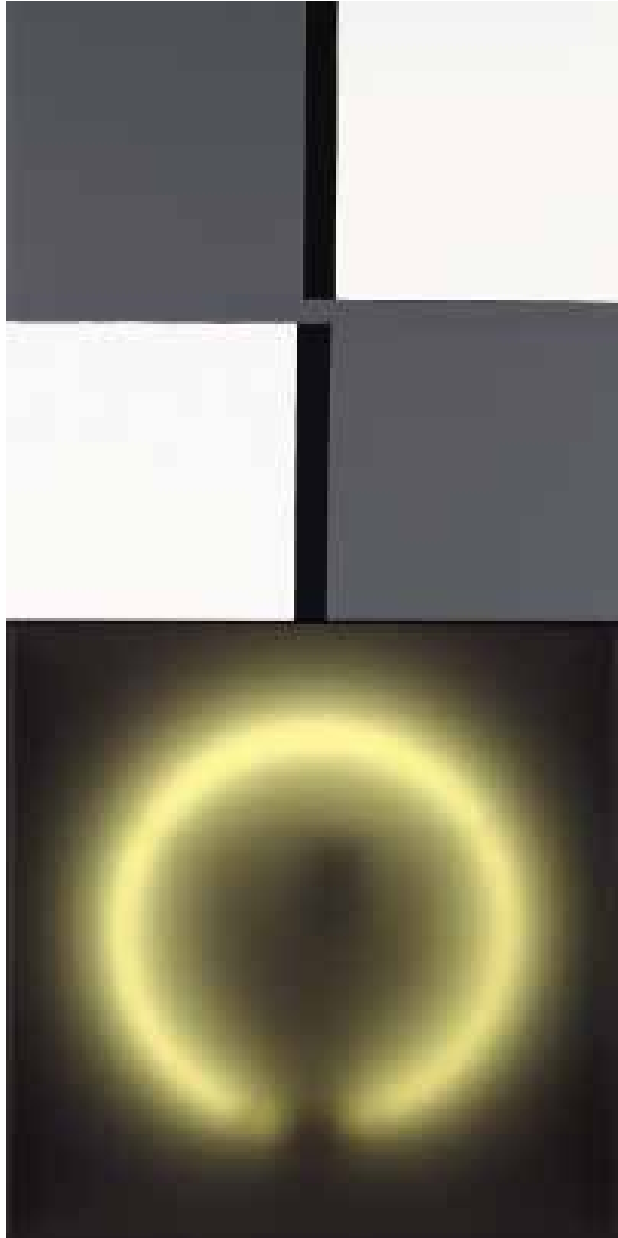
Lichtobjekt, 3-teilig | Light Object, 3 parts, 60 × 120 cm





Lichtobjekt, 3-teilig | Light Object, 3 parts, 120 × 60 cm





Lichtobjekt, 3-teilig | Light Object, 3 parts, 120 × 60 cm

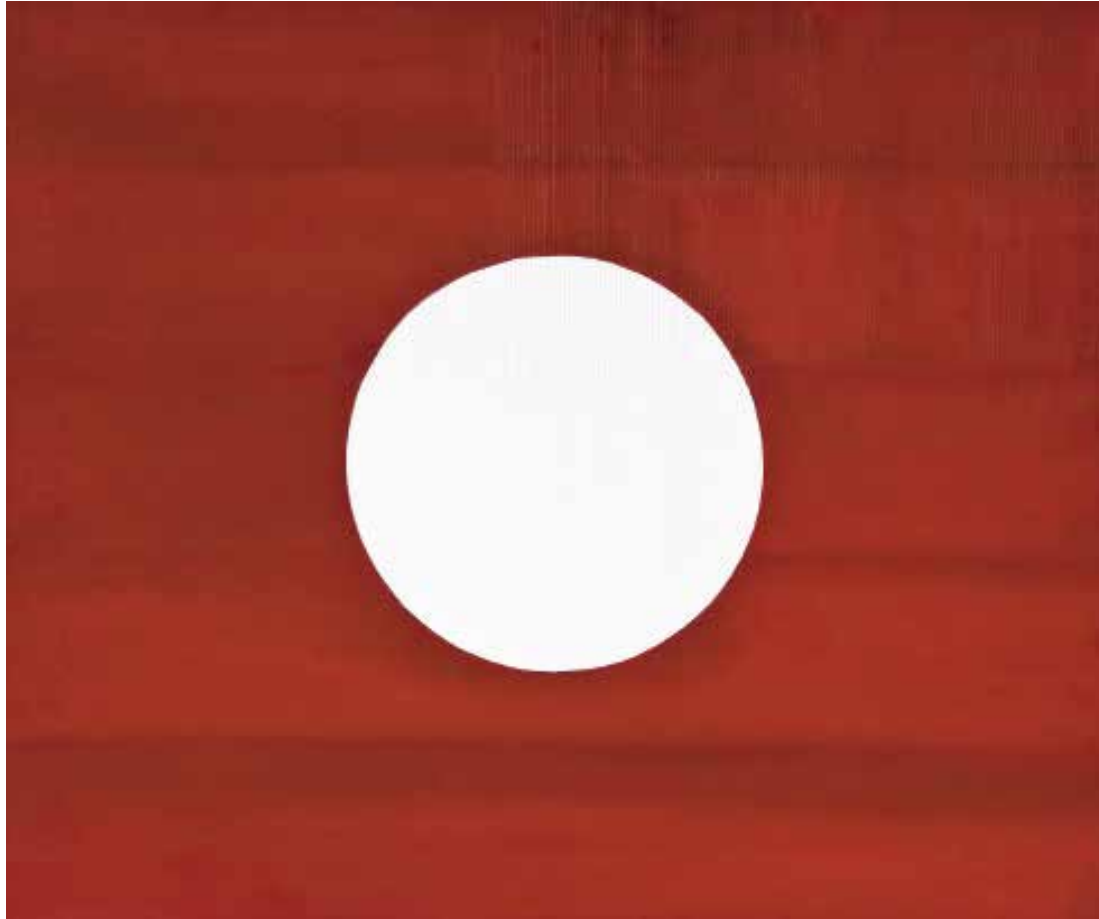




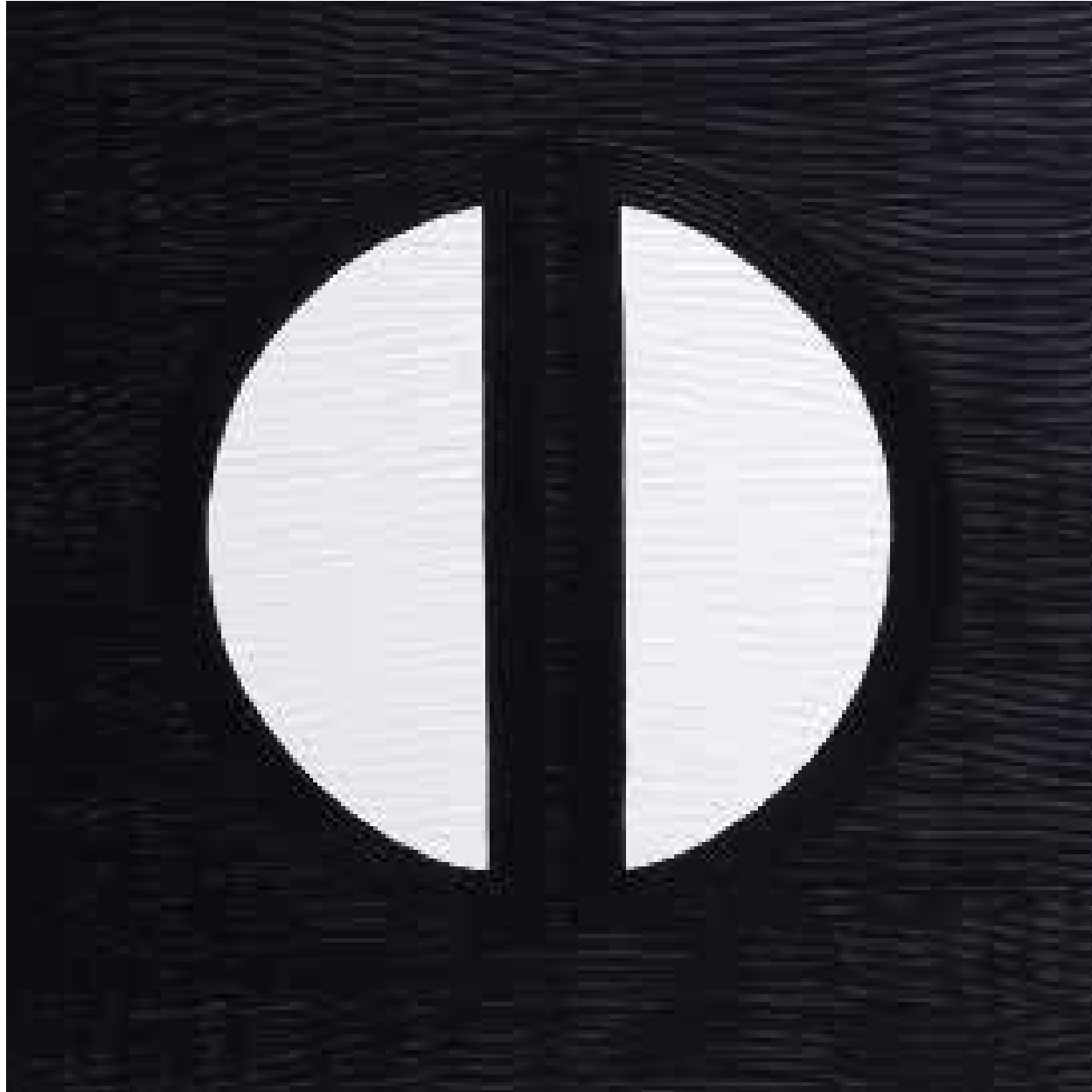


**In Kombination mit Form kreiert Farbe eine Sprache,
ein Muster im Raum der Zeit.**

**Colour and form together create a language,
a pattern in the space of time.**









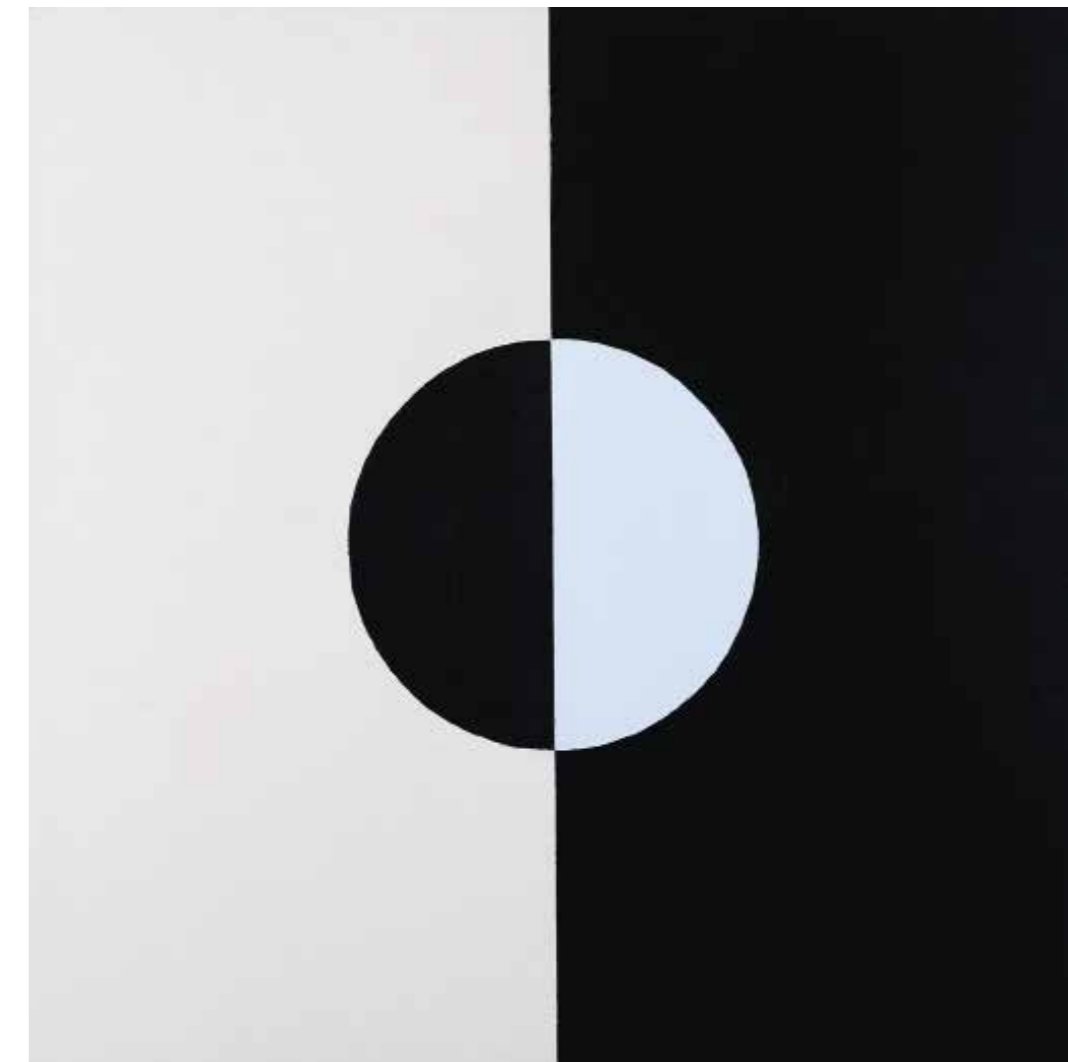
LICHTRAUM

Die Abbildungen zeigen Arbeitsschritte im Atelier der Steindruckerei Wolfensberger bei der Realisierung der Lithografie «Lichtraum» – einer limitierten Sonderedition, welche in Ergänzung zu diesem Buch «Licht Farbe Form» erscheint. Diesen Druck sehe ich als ein Frequenzfeld, mit welchem man in Kontakt treten oder einfach eintauchen kann.

LIGHT SPACE

The photos show some of the steps in my working process in the Steindruckerei Wolfensberger workshop during the realization of the lithograph "light space" – a limited special edition that will supplement the arrival of this book, Light Colour Form. This lithography is a frequency field that a person can dive into or simply become immersed in.





Farbfelder oder Energiefelder, wie ich sie nenne, öffnen einen Raum, den du betreten kannst. Das Spektrum der Farben, welches wir über Licht wahrnehmen, verrät dir Geheimnisse, welche zuvor unzugänglich waren.

Colour fields (or energy fields, as I call them) open a space that you may enter. The spectrum of colours within light reveals the secrets that were inaccessible before.





Energiefeld, Mischtechnik | Energy field, "Innana - the extrait of you", mixed media, 100 × 150 cm





Ich kann mit Farbe sagen, was ich mit Worten nicht auszudrücken vermag.

I can say things with colour, things for which I have no words.





Track, Mischtechnik | Track, "balance of enjoyment", mixed media, 40 × 40 cm









Track, Mischtechnik | Track, "the fire in you", mixed media, 35 × 41 cm



Track, Mischtechnik | Track, "steps of joy", mixed media, 40 × 40 cm



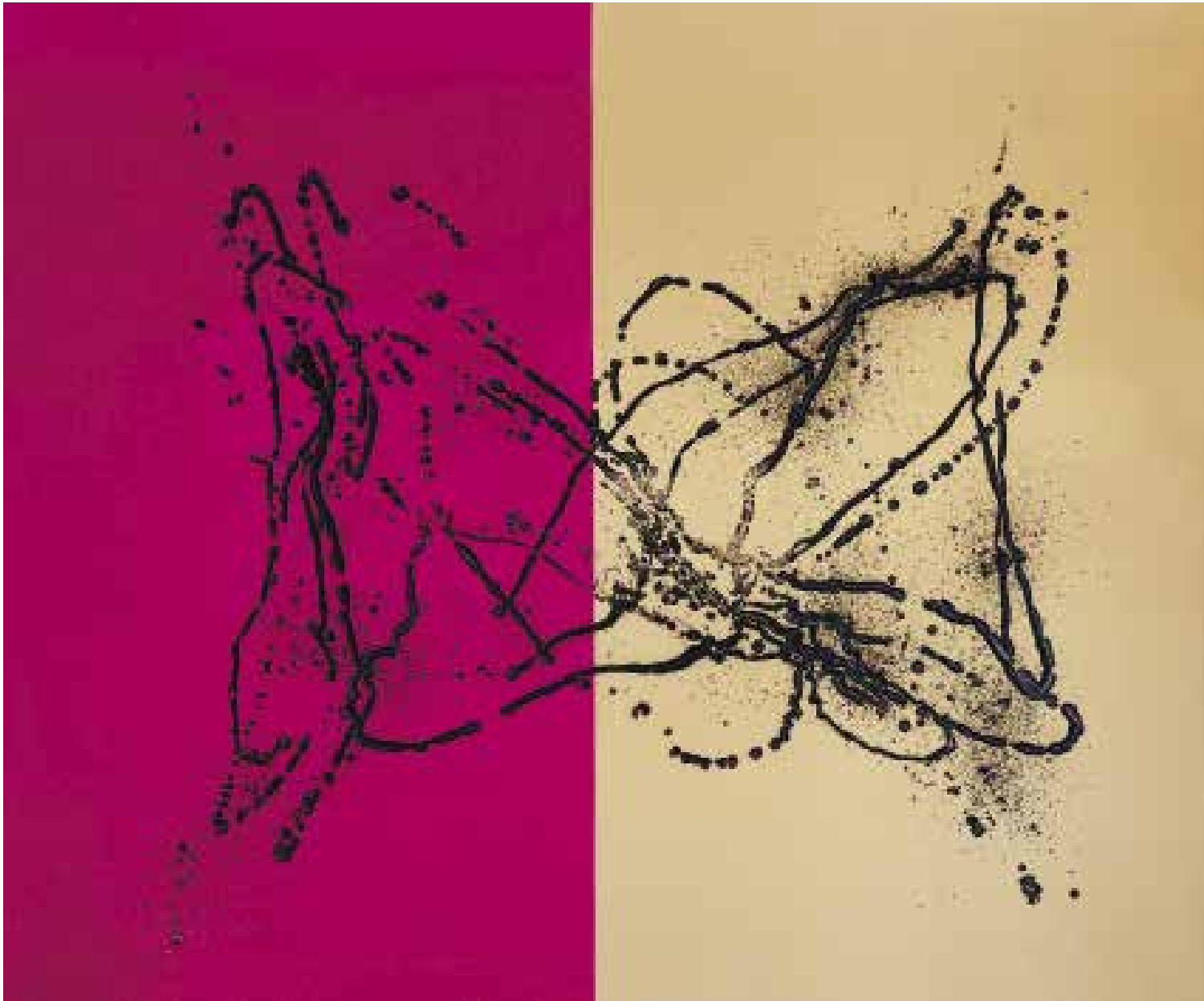






Track, Mischtechnik | Track, "the smoothness of me", mixed media, 60 × 60 cm





EPILOG ZUM BUCH

Thomi und Benni Wolfensberger

Im Frühjahr 2006 hatte die J. E. Wolfensberger AG gerade ihren Um- und Anbau am Standort der Offsetdruckerei in Birmensdorf-Zürich fertiggestellt. Der aufwendige Umbau war noch nicht abgeschlossen, als weitere Fragen aufkamen. Wie kann der neu gewonnene Raum optimal genutzt werden? Wie könnte man mit Farben die Raumwirkung unterstützen? Es galt, eine gute Atmosphäre für die Mitarbeitenden und Besuchende zu schaffen.

Der Architekt von Renggli AG Holzbau in Sursee hatte gute Arbeit geleistet, aber seine Arbeit war abgeschlossen. Das in Schwedenrot (Faluröd) gehaltene Holzgebäude wurde im Farbkonzept von den Architekten ausschliesslich durch die Farbtöne Schwarz und Weiss ergänzt. Nun hatten wir einige Entscheide betreffend der weiteren Farben – der Farbe im Raum – zu fällen.

Der Zufall wollte es, dass uns Garda Alexander zum gleichen Zeitpunkt für eine Drucksache anfragte. Bei einer Besprechung in der Druckerei dauerte es nicht lange, bis wir merkten, dass wir die gegenseitigen Aufgaben gut miteinander verbinden konnten. Wir verstanden uns auf Anhieb und konnten so unkompliziert das Farbkonzept der Innenräume mit Garda Alexander realisieren.

Garda gab uns dabei wichtige Hinweise und Anregungen zu Farbtönen, gemäss einer von ihr erstellten Gesamtanalyse. Die Aufgabe hat sie schnell erfasst, und ihre Vorschläge zu Farbe und Raum haben uns sofort überzeugt. Auch heute

sind die damals festgelegten Farben gültig und erfreuen uns immer wieder aufs Neue. Im Gegenzug konnten wir uns mit der Produktion von Gardas Leporello «CorporateArt» revanchieren. Diese angenehme Zusammenarbeit war der Anfang einer Freundschaft, welche auch im neuen Buch von Garda Alexander «Light Colour Form» sichtbar ist. Der Wolfsberg Verlag bedankt sich hiermit bei allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses schöne Buch in dieser Form realisiert werden konnte.

Text von Thomi Wolfensberger zur Arbeit im Steindruckatelier –

Entstehung der Lithografie – siehe Seite 48

Die neuste und erste Lithografie von Garda Alexander ist ihre Beste. Das klingt etwas humorvoll, leicht überheblich und salopp. Als Drucker war ich jedoch sehr überrascht, wie gekonnt sie das neue Medium einsetzte. Das Resultat im Steindruckverfahren verbindet zwei ihrer vertrauten Techniken neu. Ihre Lichtinstallationen und die farblich reduzierte Malerei von Garda werden plötzlich vereint. Die Lithografie besteht aus einem zentrierten Irisdruck, mit den Tönen Orange und Olivenbraun. Dieser wurde in dünnen Schichten sechsmal aufgetragen und jeweils wieder eingedreht. Die dünnen vertikalen Pinselstriche sind die einzigen sichtbaren Eingriffe der Künstlerin. Die Lithografie hat sich verselbstständigt und ist nun ein eigenständiges Energiefeld.

EPILOGUE

Thomi and Benni Wolfensberger

In the spring of 2006, J. E. Wolfensberger AG had just completed the conversion and extension of its premises at the offset printing plant in Birmensdorf-Zurich. The complex construction had not even been completed when more questions arose. How can the newly gained space be used optimally? How was it possible to support the room effect with colours? It was necessary to create a good atmosphere for employees and visitors.

The architect from Renggli AG Holzbau in Sursee had done a good job, but his work was done. The wooden building in Swedish red (Falurod) was completed exclusively in black and white in the architect's colour concept. Now, we had to make some decisions regarding additional colours – the colours in space.

By chance, Garda Alexander had asked us at the same time to print something. During a meeting in the printing house, it did not take long for us to realize that we could combine the mutual tasks well. We understood each other right from the start and were able to easily adapt the colour concept of the interior together with Garda Alexander.

Garda gave us important hints and colour tones based on her overall analysis. She quickly grasped the task, and her colour and space suggestions appealed to us immediately. The colours we were given then are still valid today and continue to delight us. In return, we were able to return the favor with the production

of Garda's leporello, "CorporateArt". This enjoyable cooperation was the beginning of a friendship that is also manifested in the new book by Garda Alexander, Light Colour Form. The Wolfsberg Verlag would like to thank everyone who contributed to the realization of this beautiful book.

**Text by Thomi Wolfensberger on the work in the lithography studio –
creation of the lithograph – see page 48**

The first, and most recent, lithograph by Garda Alexander is her best. This sounds a bit humorous, slightly arrogant and casual. As a printer, however, I was very surprised at how skillfully she used the new medium. The result of the lithographic printing process combines two of her familiar techniques in a new way. Her light installations and reduced colour paintings were suddenly united. The lithograph consists of a centered iris print with shades of orange and olive brown. This was applied six times in thin layers and turned back in each case. The thin vertical brush strokes are the only visible interventions of the artist. The lithography has taken on a life of its own and is now an independent energy field.

GARDA ALEXANDER

www.garda.ch

BIOGRAFIE

1971–1980 Gymnasium, Landau a. d. Isar (D)
1981–1982 Academia Bellas Artes, Popayan (CO)
1983–1986 Romanistikstudium, Ludwig-Maximilian-Universität, München (D)
1987 Staatliche Gesundheitsamtsprüfung zur Ausübung der Heilkunde (D)
1983–1990 Studium und Weiterbildung in Humanmedizin (D/CH)
1990–1993 Schule für Gestaltung, Zürich (CH)
1995 Ausbildung in Wandmalerei, School of Fine Arts, Zebegény (H)
1996–1997 School of Fine Arts & Design, Gastaufenthalt bei Prof. D. Fischer, Bratislava (SK)
1998–1999 Frohner Film, Wien (A)
2000–2002 Ausbildung in fernöstlicher Philosophie (CH)
2003–2012 Studienreisen Kunst & Architektur (CHN)
2002–2019 Studienreisen Kunst & Kultur, Sinai/Ägypten (EGY)
seit 1995 freischaffende Künstlerin

AUSWAHL EINZELAUSSTELLUNGEN

2019 «Licht Farbe Form», Galerie Art Forum Ute Barth, Zürich (CH)
2019 «Substance of existence», Schrodgers, Zürich (CH)
2019 ArtBox 90, mind over matter «Reise-Leben», Thalwil (CH)
2018 «Facetten», Villa Meier-Severini, Zollikon (CH)
2017 «Light Colour & Form», Villa Meier-Severini, Zollikon (CH)
2016 «Seeds & Bones Serie 0.03», Villa Meier-Severini, Zollikon (CH)
2016 «Tracks», Barbarian Art Gallery, Zürich (CH)
2015 «Colour & Form», Goldbach Center, Küssnacht (CH)
2014 «One Day Show», Villa Meier-Severini, Zollikon (CH)
2012 «Innenleben», Villa Meier-Severini, Zollikon (CH)
2011 Art Fair Shanghai, Shanghai (CHN)
2010 VISARTE, Ausstellung frisch., Zürich (CH)
2009 «Farbe – Form – Raum», Villa Meier-Severini, Zollikon (CH)
2007 «Colour & Light», Hyposwiss Privatbank AG, Zürich (CH)
2005 Galerie Leonhard Rüthmüller, Basel (CH)

AUSWAHL GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2018 4 Positionen, Pontresina (CH)
2017 Queer, Gallery 23, Edinburgh (GB)
2017 Colourful environments, Platz für Kunst, Rapperswil (CH)
2013 «Bazar», Barbarian Art Gallery, Zürich (CH)
2013 Sihlquai 55/Offspace, «Best of», Zürich (CH)
2012/2013 Kabinett, Barbarian Art Gallery, Zürich (CH)
2011 Zolliker Künstlerwerkstätten, Zollikon (CH)
2008 «100 Jahre Schweizer Kunst», Kunsthalle Liestal (CH)
2006 Kunstmesse Köln, Art Fair, Galerie Rüthmüller, Basel (CH)
2004/2005 Projekt «Tier und Kunst», Seedamm Kulturzentrum, Pfäffikon (CH)
2000 Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg (D)
«INTERSALON AJV 2000», Budweis (CZ)
Weltfestival «Kunst auf dem Papier», Kranj (SLO)
1999 «99 Frauen», Steinfelsareal, Zürich (CH)
«LEBENSSTROM/CURRENT OF LIFE», EWZ, Zürich (CH)
«Art in Engiadina Bassa», Scuol/Nairs (CH)
«1. Rhätische Akademie», Castel, Zuz (CH)
1998 «KUH KUNST-MUHKUNST», Galerie Commercio, Zürich (CH)
1997 «Projekt Ost/West», Zvolen Castle, Slowakische Nationalgalerie, Zvolen (SK)
Balneologicky Muzeum, Piest'any (SK)
Produzentengalerie, Passau (D)
Pentimenti Gallery, Philadelphia (U.S.A.)
1996 «Projekt Ost/West», Galéria Cypriana Majerniká, Bratislava (SK)
«Frauenkunst», Varosi Muzeum, Győr (H)
«Projekt Ost/West», Vermesova Vila, Slowakische Nationalgalerie, Dunajska Streda (SK)
«Stier und Mensch», Kastenhof, Prähistorisches Museum, Landau a. d. Isar (D)
Moravany Symposium, Galéria Cyp. Majerniká, Bratislava (SK)
1995 «Zürcher Inventar», Helmhaus, Zürich (CH)

BIBLIOGRAFIE

- 2016 Publikation: *Seeds & Bones*–Serie 0.03
Text: Julie V. Hansen, Ph.D., Stuart Hamon, Garda Alexander
- 2009 Monografie: *Farbe – Form – Raum*, Benteli Verlag
ISBN 978-3-7165-1593-8
- 2002 Katalog: *Die Sammlung / The collection*
Texte: Dominique von Burg, Ludmilla Etter, Gianni Jetzer,
Sibylle Omlin, Jürg Mettler
Herausgeber: Cantrade Privatbank AG, Zürich
- 2000 Katalog: *Dokumentation 1999*
Text: Claudio Lardi, Jon Domenic Parolini, Christof Rösch
Herausgeber: NAIRS, Art in Engiadina Bassa (CH)
Katalog: *Garda Alexander, Lichtobjekte*
Text: Dr. Brigitte Selden, Ueli Wehrli
Herausgeber: Galerie Wehrli
- 1998 Katalog: *Fahnen für Frieden*
Text: Stefan Rammer
Herausgeber: BBK Niederbayern (D)
- 1997 Publikation: *Stier und Mensch*,
Museumsausstellung Landau a. d. Isar (D)
Text: Meret Ernst
Herausgeber: Landesmuseum Kastenhof (D)
Katalog: *Old world New world*
Text: Franz Portmann, Lorenzo Pagnamenta, Christine Pfister
Herausgeber: Pentimenti Gallery, Philadelphia (U.S.A.)
- 1996 Katalog: *Projekt Ost/West*
Ausstellungspublikation: Galéria Cypriana Majernika, Bratislava
SNG – Vermosova Vila, Dunajska Streda
Text: Marián Paukov
Herausgeber: Projekt Ost/West (CH)

STIPENDIEN | BEITRÄGE

- 1996 Pro Helvetia (CH)
Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich (CH)
Zürich Leben Lebensversicherungsgesellschaft, Zürich (CH)
- 1997 Jubiläumsstiftung der Zürich Versicherungsgruppe (CH)
- 1999 Stiftung Binz 39, Scuol/Nairs (CH)
Ernst Göhner Stiftung (Projekt Lebensstrom)
Stanley Thomas Johnson Stiftung (Projekt LS)
Casinelli-Vogel-Stiftung (Projekt LS)
Migros Kulturprozent (Projekt LS)
Bundeskanzleramt für Kultur Wien (Projekt LS)
Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt (Projekt LS)
- 2000 Nomination: Bayerischer Staatsförderpreis (D)
- 2003 Malířské Symposium, Františkovy Lázně (CZ)
- 2009 Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich (CH)
- 2016 SGT, Genf (CH)
- 2017 SGT, Genf (CH)
- 2019 Ernst Göhner Stiftung, Grütli Stiftung Zürich,
Georges und Jenny Bloch Stiftung,
Ernst & Olga Gubler-Hablützel Stiftung (CH)

SAMMLUNGEN | ANKÄUFE

- 1997 Stadt Landau a. d. Isar, Prähistorisches Museum (D)
- 2000 Cantrade Private Bank Ltd., Zürich (CH)
- 2003 Franzensbad AG, Františkovy Lázně (CZ)
- 2007 Hyposwiss Privatbank AG, Zürich (CH)
- 2015 Art at Swiss RE Collection, Zürich (CH)

GARDA ALEXANDER

www.garda.ch

BIOGRAPHY

1971–1980 Secondary School, Landau a. d. Isar (D)
1981–1982 Academy of Fine Arts “Academia Bellas Artes”, Popayan (CO)
1983–1986 Romance Language Studies, Ludwig-Maximilians-Universität, Munich (D)
1987 Federal Department of Health Examination for Natural Medicine (D)
1987–1990 Medical Studies (D)
1990–1993 Art School, Schule für Gestaltung, Zurich (CH)
1995 Seminar for wall painting, School of Fine Arts, Zebegény (H)
1996–1997 School of Fine Arts & Design, Prof. D. Fischer, Bratislava (SK)
1998–1999 Frohner Film, Vienna (A)
2000–2002 Training in eastern philosophy (CH)
2003–2012 study travels for art and architecture (CHN)
2002–2019 study travels for art and culture, Sinai/Egypt (EGY)
since 1995 freelance artist

SELECTION OF INDIVIDUAL EXHIBITIONS

2019 “Light Colour Form”, Gallery Art Forum Ute Barth, Zurich (CH)
2019 “Substance of existence”, Schrodgers, Zurich (CH)
2019 ArtBox 90, mind over matter “Reise-Leben”, Thalwil (CH)
2018 “Facetten”, Villa Meier-Severini, Zollikon (CH)
2017 “Light Colour & Form”, Villa Meier-Severini, Zollikon (CH)
2016 “Seeds & Bones Serie 0.03”, Villa Meier-Severini, Zollikon (CH)
2016 “Tracks”, Barbarian Art Gallery, Zurich (CH)
2015 “Colour & Form”, Goldbach Center, Küsnacht (CH)
2014 “One Day Show”, Villa Meier-Severini, Zollikon (CH)
2012 “Innenleben”, Villa Meier-Severini, Zollikon (CH)
2011 Art Fair Shanghai, Shanghai (CHN)
2010 VISARTE, Ausstellung frisch., Zurich (CH)
2009 “Colour – Form – Space”, Villa Meier-Severini, Zollikon (CH)
2007 “Colour & Light”, Hyposwiss Privatbank AG, Zurich (CH)
2005 Galerie Leonhard Rüthmüller, Basel (CH)

SELECTION OF GROUP EXHIBITIONS

2018 4 positions, Pontresina (CH)
2017 Queer, Gallery 23, Edinburgh (GB)
2017 Colourful environments, Platz für Kunst, Rapperswil (CH)
2013 “Bazar”, Barbarian Art Gallery, Zurich (CH)
2013 Sihlquai 55/Offspace, „Best of“, Zurich (CH)
2012/2013 Kabinett, Barbarian Art Gallery, Zurich (CH)
2011 Zolliker Künstlerwerkstätten, Zollikon (CH)
2008 Kunsthalle Liestal “100 Jahre Schweizer Kunst”, (CH)
2006 Kunstmesse Köln, Art Fair, Galerie Rüthmüller, Basel (CH)
2004/2005 Project “Tier und Kunst”, Seedamm Kulturzentrum, Pfäffikon (CH)
2000 Akademie der Bildenden Künste, Nuremberg (D)
“INTERSALON AJV 2000”, Budweis (CZ)
World Festival “Kunst auf dem Papier/Art on Paper”, Kranj (SLO)
1999 “99 Frauen/99 Women”, Steinfelsareal, Zurich (CH)
“LEBENSSTROM/CURRENT OF LIFE”, EWZ, Zurich (CH)
“Art in Engiadina Bassa”, Scuol/Nairs (CH)
“1. Rhätische Akademie”, Castel, Zuoz (CH)
1998 “COW ART – MOO ART”,
Galerie Commercio, Zurich (CH)
1997 “Project East/West”, Zvolen Castle, Slovak National Gallery, Zvolen (SK)
Balneologicky Muzeum, Piest’any (SK),
Produzentengalerie, Passau (D)
Pentimenti Gallery, Philadelphia (U.S.A.)
1996 “Project East/West”, Galeria Cypriana Majernika, Bratislava (SK)
“Women’s Art”, Varosi muzeum, Győr (H)
“Project East/West”, Vermesova Vila,
Slovak National Gallery, Dunajska Streda (SK)
“Bull and Man”, Kastenhof,
prehistoric museum, Landau a. d. Isar (D)
Moravany Symposium, Galeria Cypriana Majernika, Bratislava (SK)
1995 “Zurich Inventory”, Helmhaus, Zurich (CH)

BIBLIOGRAPHY

- 2016 Publication: *Seeds & Bones–Serie 0.03*;
Text: Julie V. Hansen, Ph.D., Stuart Hamon, Garda Alexander
- 2009 Monography: *Farbe – Form – Raum*, Benteli Verlag
ISBN 978-3-7165-1593-8
- 2002 Catalogue: *“Die Sammlung/The Collection”*
Text: Dominique von Burg, Ludmilla Etter, Gianni Jetzer, Sibylle Omlin
Jürg Mettler
Publisher: Cantrade Private Bank Ltd, Zurich
- 2000 Catalogue: *“Documentation 1999”*
Text: Claudio Lardi, Jon Domenic Parolini, Christof Rösch
Publisher: Nairs, Art in Engiadina Bassa (CH)
Catalogue: *“Garda Alexander, Light Objects”*
Text: Dr. Brigitte Selden, Ueli Wehrli
Publisher: Galerie Wehrli
- 1998 Catalogue: *“Flags for Peace”*
Text: Stefan Rammer
Publisher: BBK Niederbayern (D)
- 1997 Catalogue: *“Bull and Man”*, Museum Exhibition
Landau a.d. Isar (D)
Text: Meret Ernst
Publisher: Landesmuseum Kasten Hof (D)
Catalogue: *“Old World New World”*
Text: Franz Portmann, Lorenzo Pagnamenta, Christine Pfister
Publisher: Pentimenti Gallery, Philadelphia (USA)
- 1996 Catalogue: *“Project East/West”*
Exhibition publication: Galéria Cypriana Majernika, Bratislava
SNG – Vermosova Vila, Dunajska Streda
Text: Marián Paukov
Publisher: Project East/West (CH)

GRANTS

- 1996 Pro Helvetia (CH)
Familien-Vontobel-Stiftung, Zurich (CH)
Zürich Leben Lebensversicherungsgesellschaft, Zurich (CH)
- 1997 Jubiläumsstiftung der Zürich Versicherungsgruppe (CH)
- 1999 Stiftung Binz 39, Scuol/Nairs (CH)
Ernst Göhner Stiftung (Projekt Lebensstrom)
Stanley Thomas Johnson Stiftung (Projekt LS)
Casinelli-Vogel-Stiftung (Projekt LS)
Migros Kulturprozent (Projekt LS)
Bundeskanzleramt für Kultur Wien (Projekt LS)
Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt (Projekt LS)
- 2000 Nomination: Bayerischer Staatsförderpreis (D)
- 2003 Malířské Symposium, Františkovy Lázně (CZ)
- 2009 Familien-Vontobel-Stiftung, Zurich (CH)
- 2016 SGT, Geneva (CH)
- 2017 SGT, Geneva (CH)
- 2019 Ernst Göhner Stiftung, Grütlí Stiftung Zurich,
Georges und Jenny Bloch Stiftung,
Ernst & Olga Gubler-Hablützel Stiftung (CH)

PUBLIC PLACEMENTS

- 1997 City of Landau a. d. Isar, Prähistorisches Museum (D)
- 2001 Cantrade Private Bank Ltd. (CH)
- 2003 Franzensbad AG, Františkovy Lázně (CZ)
- 2007 Hyposwiss Privatbank AG, Zurich (CH)
- 2015 Art at Swiss RE Collection, Zurich (CH)

IMPRESSUM

BESONDEREN DANK AN | SPECIAL THANKS TO

Ernst & Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Georges und Jenny Bloch Stiftung
Grütli Stiftung Zürich
Ernst Göhner Stiftung

HERAUSGEBER | PUBLISHER

Wolfsberg Verlag, Zürich

GESTALTUNG | DESIGN

Markus Fasnacht

TEXT | TEXT

Dominique von Burg, dominiquevonburg.ch

ZITATE | QUOTES

Garda Alexander, garda.ch

© J.E. Wolfensberger AG und Garda Alexander

© für den Text der Autorinnen

Für die Werke von Garda Alexander

© 2019, Pro Litteris, Zürich

J.E. Wolfensberger AG, Wolfsberg Verlag Zürich

www.wolfensberger-ag.ch, steindruckerei-wolfensberger.ch

ISBN 978-3-85977-056-4

FOTOGRAFIE | PHOTOGRAPHY

Christine Benz, christinebenz.com

Monika Estermann, monika-estermann.ch

LEKTORAT | COPY EDITING

LanguageWire

ÜBERSETZUNG | TRANSLATION

Gary Beresford und Garda Alexander

LITHOS UND DRUCK | PHOTOLITHOGRAPHY AND PRINTING

J.E. Wolfensberger AG